



Bähr, Frotscher, Duus

Neurologisch-topische Diagnostik **Anatomie – Funktion – Klinik**

9. Auflage, 2009, Thieme Verlag
544 S. , 400 Abb.

Preis: 34,99 €

ISBN: 9783135358093

Das Buch „Neurologisch-topische Diagnostik“, im Klinikalltag oft auch einfach „Der Duus“ genannt (nach dem Begründer des Buches), wurde uns im Neurologie-Praktikum als „Tipp“ empfohlen. Es beschreibt zum einen die neuroanatomischen und physiologischen Grundlagen des Nervensystems und zum anderen die jeweiligen neurologischen Krankheitsbilder. Dabei gelingt ein sehr guter Übergang von den theoretischen Grundlagen der Vorklinik zur praktischen Relevanz in der Klinik.

Das Buch wurde von Prof. Dr. Mathias Bähr (Neurologische Universitätsklinik Göttingen) und Prof. Dr. Michael Frotscher (Institut für Anatomie und Zellbiologie Freiburg) überarbeitet und ist 2009 in neuer Auflage erschienen.

Die Autoren behandeln in elf Kapiteln systematisch alle Facetten des Nervensystems – von den „Grundelementen des Nervensystems“, mit den sensiblen und motorischen Systemen, über die verschiedenen Hirnareale (Hirnstamm inkl. Hirnnerven, Kleinhirn, Zwischenhirn und vegetatives Nervensystem, Limbisches System, Basalganglien und Großhirn), den „Gehirn- und Rückenmarkshäuten“ und dem „Liquor- und Ventrikelsystem“, bis hin zur „Gefäßversorgung und den Gefäßerkrankungen des ZNS“. Dabei beginnen die Kapitel jeweils mit den neuroanatomischen Grundlagen inkl. Verschaltungen und Funktionen und behandeln dann die spezifischen Pathologien. Die Krankheitsbilder werden direkt bei den jeweiligen Strukturen oder im Anschluss als Unterkapitel besprochen; teilweise werden sie auch noch anhand von Fallbeispielen veranschaulicht. Zum schnellen Wiederholen eignen sich die kurzen Zusammenfassungen der Kapitel, die sich jeweils auf den ersten Seiten befinden.

Der Text ist verständlich geschrieben und bleibt hier meist bei den klinisch relevanten Themen. Die schematischen Abbildungen sind übersichtlich gestaltet und helfen sehr beim Verständnis der teils komplexen Strukturen und Vernetzungen. Die klinischen CT- und MRT-Bilder sind allerdings teilweise etwas zu klein, um die beschriebenen Strukturen und Läsionen genau erkennen zu können.

Das Buch richtet sich sowohl an die Studenten der Vorklinik, zur Ergänzung für die neuroanatomischen Grundlagen (der „PROMETHEUS – Kopf, Hals und Neuroanatomie“ verwendet beispielsweise einige Abbildungen und Texte aus dem „Duus“), als auch an die Studenten der Klinik, zum besseren Verständnis der teils komplexen neurologischen Krankheitsbilder. Dabei ist jedoch auch zu bedenken, dass das Buch ein sehr spezielles Gebiet der Medizin behandelt und zur alleinigen Prüfungsvorbereitung sowohl für die Neuroanatomie, als auch für die Neurologie eher nicht zu empfehlen ist. Begleitend zum Praktikum, in Neurologie-Famulaturen oder zur fundierten Prüfungsvorbereitung – also für alle, die sich intensiver für die Neurologie interessieren und sich näher mit dem Fach

beschäftigen wollen, ist der „Duus“ eine sehr gute Ergänzung und sehr hilfreich zum schnellen Nachschlagen im klinischen Alltag.

Fazit:

Das Buch "Neurologisch-topische Diagnostik" wiederholt sehr gut die neuroanatomischen Grundlagen des Nervensystems und schafft dann einen guten Übergang zu den spezifischen Krankheitsbildern der Neurologie. Zur Vorbereitung für die Neurologie-Klausur oder das Neuroanatomie-Testat ist das Buch eher nur als Ergänzung zu empfehlen. Wer sich allerdings intensiver mit der Neurologie beschäftigen möchte, sollte sich den „Duus“ auf jeden Fall anschauen.

Daniel Kemmling, 9. Semester

Im August 2013